

Feldeinwärts flog ein Vögelein

Traditionelles Herbstlied von Ludwig Tieck | Richard Franz Joseph Heuberger

♩ = 80

Feld - ein-wärts flog ein Vö_ ge_lein und sang im mun-tern Son. nen_schein mit

sü - ßem wun-der - ba__ ren_ Ton: A - de! Ich flie - ge nun_ da__ von, weit

weit, weit, weit, weit reis' ich noch heut', weit, weit, weit, weit.

2. Ich horchte auf den Feldgesang
mir ward so wohl und doch so bang.
mit frohem Schmerz , mit trüber Lust
stieg wechselnd bald und sank die Brust
Herz, Herz, Herz brichst du vor Wonn' und Schmerz?
Herz, Herz.

3. Doch als ich Blätter fallen sah
da sagt' ich: Ach! der Herbst ist da,
der Sommergast, die Schwalbe zieht
vielleicht so Lieb' und Sehnsucht flieht
weit, weit weit weit, rasch mit der Zeit,
weit, weit.

4. Doch rückwärts kam der Sonnenschein
dicht zu mir drauf das Vögelein,
es sah mein tränend Angesicht
und sang: die Liebe wintert nicht,
nein! nein! nein! Sie bleibt Frühlingsschein!
Ja, Frühlingsschein!